



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 4. Von der andern Bitt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

nen der Thau vnd Saft der Heiligkeit in vns von Gott wird aufgegossen. Zu diser Kirchen allein vnd auch zu denen / welche sie in ihrer Schoß begreiff / gehört eigentlich die Anrufung dieses Göttlichen Namens / welcher allein vnder dem Himmel den Menschen ist gegeben worden / dadurch wir müssen selig werden.

Vierdter Absatz.

Die ander Bitt von dem himmelischen Reich zuerlangen.

Zu komme vns dein Reich.

I.

Die Summ diser Bitt.

Schon dise Bitt zu allen andern Bittstücken gethan vnd gesamblet ist / dannoch ist von Jesu Christo befohlen worden / dieselb neben den andern sonderlich zugebrauchen / damit wir vnserm Begehren auch mit allem Fleiß nachsetzen. Dann er spricht : Suchet zuvor das Reich Gottes / vnd sein Gerechtigkeit / vnd das alles wird euch hinzu geworffen werden. Vnd zwar ist so ein grosse Bülle vnd Manig himmlischer Gaaben vnd Güter in disem Gebett begriffen / daß es alles in sich schleußt vnd vermag / was vns nothwendig seyn kan zu Beschützung vnd Underhaltung beyder vnseres geistlichen vnd leiblichen Lebens.

II. Was

II.

Was das Reich Gottes sey.

Das Reich Gottes hat in der H. Schrift vielerley Bedeutung.

I. Erstlich hat das Reich Gottes ein gemeine Bedeutung / die in der heiligen Schrift zu vil mahlen fürstellt: vnd bedeutet nit allein den Gewalt / welchen Gott über alle Menschen vnd die ganze Welt braucht / sonder es bedeutet auch die Fürscheidung / dardurch Gott alles regiert vnd handhabt. Dann in seiner Hand vnd Gewalt / spricht der Prophet / seynd alle End vnd Gränken der Erden.

II. Widerumb vnd zum andern wird bey dem Reich Gottes die fürnehmliche seine sonderbare Fürscheidung erkläret vnd zuverstehn geben / dadurch er die Gottseligen vnd heilige Menschen beschirmet vnd versorgt. Von solcher seiner übertrefflichen Sorg vnd Fürscheidung sprach David also: Der Herr regieret mich / mir wird nichts manglen.

III. Über das ist das Reich der Gnaden Gottes. Dann ob wol Jesus Christus durch den Glauben in allen denen herrschet / die in der Schoß der heiligsten Kirche als einer Mutter seynd vñ begriffen werden: doch herrschet er fürnehmlich ü. er die / so mit fürtrefflichem kräftigem Glauben vñ Hoffnung begabt seynd / vñ sich als reine lebendige Glieder Gottes / dem Herrn dargeben vñ erzeigen: in disen / sagt man / sey das Reich der Gnaden Gottes.

IV. Das ist aber auch ein Reich der Glory vñ Herrlichkeit Gottes / davon Christus der Herr bey

Par. VI.

D

G.

E. Mattheo also redt: Kommet ihr Gebenedeyten meines Vatters / besitzt das Reich / so von Anfang der Welt bereit ist. III.

Was diese Bitte fürnehmlich erheische vnd haben will. Nachdem jeso ist angezeigt / was bey dem Reich Gottes in gemain verstanden wird / so folgendes vermeldt werden / was diß Bettstück eigentlich erheischet vnd haben will. So bitten wir dann zu Gott.

I. Damit das Reich Christi / welches ist die heilig Christt / gemehret vnd erweitert werde / daß sich die Unglaubigen vnd die Juden zu dem Glauben Christi des HERN / vnd zu Erkandtnuß des wahren Gottes bekehren: Daß auch die Abtrümmigen vnd Ketzer widerkehren: vnd kommen zu ihrer Gesundtheit vnd Gemainschafft der Kirchen Gottes / davon sie seynd abgefallen: vnd daß auch erfüllet werde / vnd sein Endschaft erreiche / was der HERR durch den Mund Esaiæ also gesprochen hat: Erweiter den Platz deiner Hütten / vnd die Zebich deiner Wohnungen solt du außstrecken. Spahr nicht / streck auß deine Säul / vnd mach fest deine Nägel / dann du wirst zur rechten vnd zur linken Seyten außbrechen / dann der dich gemacht hat / derselb wird dein Herr seyn.

II. Dieweil aber in der Kirch Leuth gefunden werden / die Gott mit Worten bekehren / aber im Werck vnd mit der That verläugnen / vnd darum ein übelgestalten Glauben von sich weisen / in denen auch von wegen ihrer Sünd der Teuffel wohnet / vnd als in eignem seinem Eig
vnd

vnd Behausung herrschet: Darum begehren wir /
damit auch ihnen das Reich Gottes zukomme /
vnd sie also nach vertribener Dunkelheit der
Sünd durch die glanzenden Strahlen des Gött-
lichen Liechts widerumb mögen in die vorige Di-
gnität vnd Würden der Kinder Gottes kommen
vnd eingesezt werden.

III. Endlich begehren wir / auff daß allein
Gott in vns lebe vnd herrsche / auff daß der Todt
hinfürter kein Plas mehr habe / sonder daß der
selb ersäufft vnd verschlunden werde durch den Sig
vnseres Herrn / der auch allen Gewalt vnd Herr-
schung seiner Feind zerstreue vnd verstore / vnd
mit Krafft vnd Macht alles seinem Reich vnd Bes-
tiet vnderwerffe.

VI.

Mit was Gedancken vnd Betrachtungen die Gläubig-
en müssen versehen vnd gefast seyn / da sie diese
Bitt andächtiglich thun vnd erlan-
gen.

Man soll die Christgläubigen ermahnen.

I. Daß sie vor Augen stellen / vnd zu Herzen
führen die Krafft vnd Maining / der von Christo
gegebner Gleichnuß / da er spricht: Das Him-
melreich ist gleich einem verborgnen Schatz im
Feld: welcher Mensch denselben findet / der ver-
ortheilt ihn / geht mit Freuden hin / verkaufft al-
les / was er hat / vnd kaufft dasselbig Feld. Dann
wer die Schatz vnd Reichthumb Christi des Herrn
kennet / der wird vmb derselben Willen alles ver-
achten / ihm wird auch alle Vermöglichkeit / Gut-
Haab vnd Gewalt sincken. Dann nichts ist /
D 2 das

das man dem höchsten Gutt vnnnd Werth ver gleichen / ja gegen ihm mit Ehren stellen vnnnd absehen mög.

II. Es wird aber sonderlich fürderlich vnd gut seyn / das jenig zu erlangen / was wir begehren / wann wir in vns gehen / vnnnd bey vns selbst betrachten / wer wir seynd / nemblich ein Geschlecht Adams / das billich auß dem Paradyß in das Elend als Echter verstoßen / deren Unwürdigkeit vnd verkehrter Bosheit den grossen Zorn vnnnd Haß Gottes / auch die ewige Straff erheischt / vnd wol verdient. Vnnnd müssen derhalben dazumal vnd darumb billich verschlagen / vnd verzagt Muths seyn.

III. Unser Gebett soll auch voll Christlicher Demütigkeit seyn / vnnnd sollen vns selbst allerding mißtrauen / auff daß wir also mit dem Publican zu der Barmherzigkeit Gottes eylen vnnnd fliehen / alles seiner Gütigkeit zuschreiben / ihm ewigen Danck sagen / daß er vns seinen Geist so reichlich mitgetheilt hat.

IV. Wir sollen auch dahin trachten vnnnd denken / was wir thun vnd lassen müssen / damit wir in das Himmelreich kommen mögen: Damit wir zwar von Gott nicht zum Müßiggang vnd Trägheit beruffen seynd / ja vil mehr / wie Christus sagt / das Reich der Himmel lendet Gewalt / vnd die Gewalt brauchen / die reiffens zu sich. Vnnnd abermal sagt er: Wilt du zu dem Leben eingehn / so halt die Gebott.

V. Vnnnd sollen darumb zum letzten bey dem Geist

Geist Gottes ernstlich anhalten vnd begehren /
 daß er vns woll gebieten vnd befehlen / daß wir al-
 les nach seinem Willen thun: Daß er dem Sa-
 than sein Gewalt vnd Gebiet benemme / damit
 derselb die letzte Zeit onfers Lebens an vns kein
 Gewalt habe oder gebrauche: daß Christus den
 Sig vnd Triumph hab: Daß seine Sazungen
 auff dem gangen Erdkreis bey Kräften seyen vnd
 bleiben: Daß seine Befelch gehalten vnd voll-
 zogen werden: Daß ihn niemand verzath / auch
 ihm niemand abfalle: sonder daß sich mánig-
 lich erzeige / daß sie Gott ihrem König dörfen vn-
 der Augen kommen / vnd zu der von aller Ewigkeit
 gesetzten Posses / vnd hab des Himmelreichs ge-
 langen vnd antretten. Dasselbst sie seelig seyen /
 vnd mit sambt Christo der Ewigkeit genieffen.

Sünffter Absatz.

Die dritte Bitt von dē Götta- lichen Gehorsamb vnd Willen.

Dein Will geschehe.

I.

S Jeweil der HErr gesagt hat: Mit ein jeglicher
 der zu mir spricht / HErr / HErr / wird eingehn
 in das Reich der Himmel / sonder der da thut den
 Willen meines Vatters / so im Himmel ist / der wird
 eingehn in das Reich der Himmel. Alle die dann
 begehren in das Himmelreich zu kommen / die sollen
 zu Gott bitten / daß sein Will geschehe. Derhal-
 ben

D 3

ben